



Mitwirkung Variantenstudium Rickenstrasse

Öffentlicher Informationsanlass

22. / 23. März 2023

Ausbaukonzept Rickenstrasse

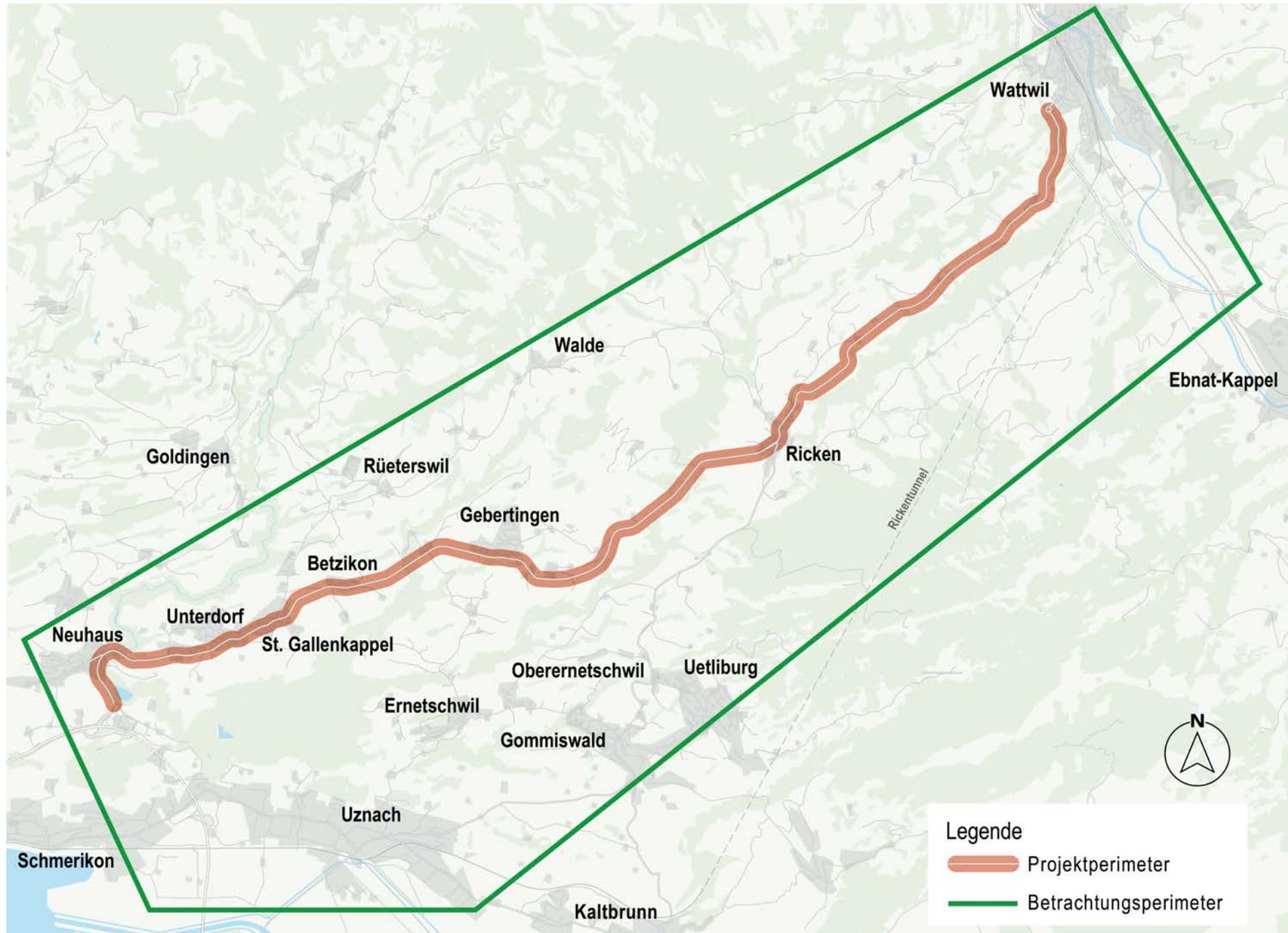
Ablauf der Veranstaltung

- 1. Begrüssung und Einleitung**
2. Ablauf
3. Ausgangslage
4. Methode/Grundlagenerhebung
5. Zweckmässigkeitsbeurteilung
6. Mitwirkung
7. Haltung Region/Gemeinden
8. Fragen und Antworten
9. Fazit/Weiteres Vorgehen
10. Stellwände/Apéro



Einleitung

Projekt-/Betrachtungssperimeter



Einleitung

Verkehrssituation

- Die Rickenstrasse zwischen Wattwil und Neuhaus (ca. 14 km) zählt zu den hoch belasteten Kantonsstrassen
- Durchschnittlicher Verkehr an Werktagen: 12'800 Fahrzeuge
- Seit 2003 (Eröffnung A15) hat das Verkehrsaufkommen kontinuierlich zugenommen



Einleitung

Problematik

Die zunehmende Belastung auf der Rickenstrasse führt zu:

- Sicherheitsdefiziten
- Lärmemissionen
- Verringerung der Aufenthaltsqualität

Der Leidensdruck in den betroffenen Gemeinden ist gross, die Unzufriedenheit wächst.



Einleitung

Lösungsansatz

Intervention 2018 im Kantonsrat:

- Aufnahme «Ausbaukonzept Rickenstrasse» ins 17. Strassenbauprogramm (2019–2023)
- Ziel: Umfassende Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB) zur Sanierung oder Korrektur der Rickenstrasse auf dem ganzen Abschnitt



Ausbaukonzept Rickenstrasse

Ablauf der Veranstaltung

1. Begrüssung und Einleitung
- 2. Ablauf**
3. Ausgangslage
4. Methode/Grundlagenerhebung
5. Zweckmässigkeitsbeurteilung
6. Mitwirkung
7. Haltung Region/Gemeinden
8. Fragen und Antworten
9. Fazit/Weiteres Vorgehen
10. Stellwände/Apéro



Ablauf

Veranstaltungsziele

- Der Bevölkerung den aktuellen Stand der ZMB aufzeigen
- Verständnisfragen klären
- Den Puls der Bevölkerung spüren: Wie beurteilen die Einwohner/-innen die Lösungsansätze?
- Start Mitwirkungsverfahren: Die Bevölkerung hat Gelegenheit zur schriftlichen Stellungnahme



Ablauf

Referenten und Ansprechpartner



Marcel John
Kantonsingenieur SG



Mark Meeder
Projektleiter TBA SG



Cornel Aerne
GP Eschenbach



Alois Gunzenreiner
GP Wattwil



Peter Hüppi
GP Gommiswald



Peter Göldi
GF Region Zürichsee-Linth



Daniel Blatter
GF Region Toggenburg
Kanton St.Gallen
Tiefbauamt



Ausbaukonzept Rickenstrasse

Ablauf der Veranstaltung

1. Begrüssung und Einleitung
2. Ablauf
- 3. Ausgangslage**
4. Methode/Grundlagenerhebung
5. Zweckmässigkeitsbeurteilung
6. Mitwirkung
7. Haltung Region/Gemeinden
8. Fragen und Antworten
9. Fazit/Weiteres Vorgehen
10. Stellwände/Apéro



Ausgangslage

Politischer Auftrag

Auftrag aus 17. Strassenbauprogramm:

- Wattwil/Gommiswald/Eschenbach: Ausbaukonzept zur Erhöhung der Sicherheit für die gesamte Rickenstrasse ab Wattwil Brendi bis Abzweiger Neuhaus einschliesslich Prüfung der Entlastung Ortsdurchfahrten
- Gemäss Beschluss des Kantonsrats soll die ganze Rickenstrasse einer Sicherheitsprüfung unterzogen werden. Als Bestandteil dazu sollen Massnahmen (Umfahrungen, Betriebs- und Gestaltungskonzepte usw.) für die Ortsdurchfahrten geprüft werden.



Ausgangslage

Anliegen Regionen/Gemeinden

- Frühzeitiger und enger Einbezug der Regionen- und Gemeindevertreter
- Bildung einer Begleitgruppe:
 - C. Aerne (Eschenbach)
 - P. Hüppi (Gommiswald)
 - A. Gunzenreiner (Wattwil)
 - D. Blatter (Toggenburg)
 - P. Göldi (Zürichsee-Linth)
- Bedürfnisabklärung im Rahmen von Sitzungen und Workshops



Ausgangslage

Aufgabenstellung

Gesamtkonzept für Achse Wattwil–Neuhaus:

- Funktionsfähigkeit
- Sicherheit
- Strassen-Ausbaustandard
- Betrieb und Unterhalt
- Fuss- und Veloverkehr
- Öffentlicher Verkehr
- Umwelt
- Raum-/Siedlungsentwicklung



Ausgangslage

Rickenstrasse – RVS A15-Gaster



Ausgangslage

Rickenstrasse – RVS A15-Gaster

- Die beiden Projekte sind geografisch und verkehrlich voneinander unabhängig
- Weder der Bau der regionalen Verbindungsstrasse A15-Gaster noch Umfahrungsprojekte führen auf der Rickenstrasse zu einer spürbaren Verkehrsverlagerung.



Ausbaukonzept Rickenstrasse

Ablauf der Veranstaltung

1. Begrüssung und Einleitung
2. Ablauf
3. Ausgangslage
- 4. Methode/Grundlagenerhebung**
5. Zweckmässigkeitsbeurteilung
6. Mitwirkung
7. Haltung Region/Gemeinden
8. Fragen und Antworten
9. Fazit/Weiteres Vorgehen
10. Stellwände/Apéro

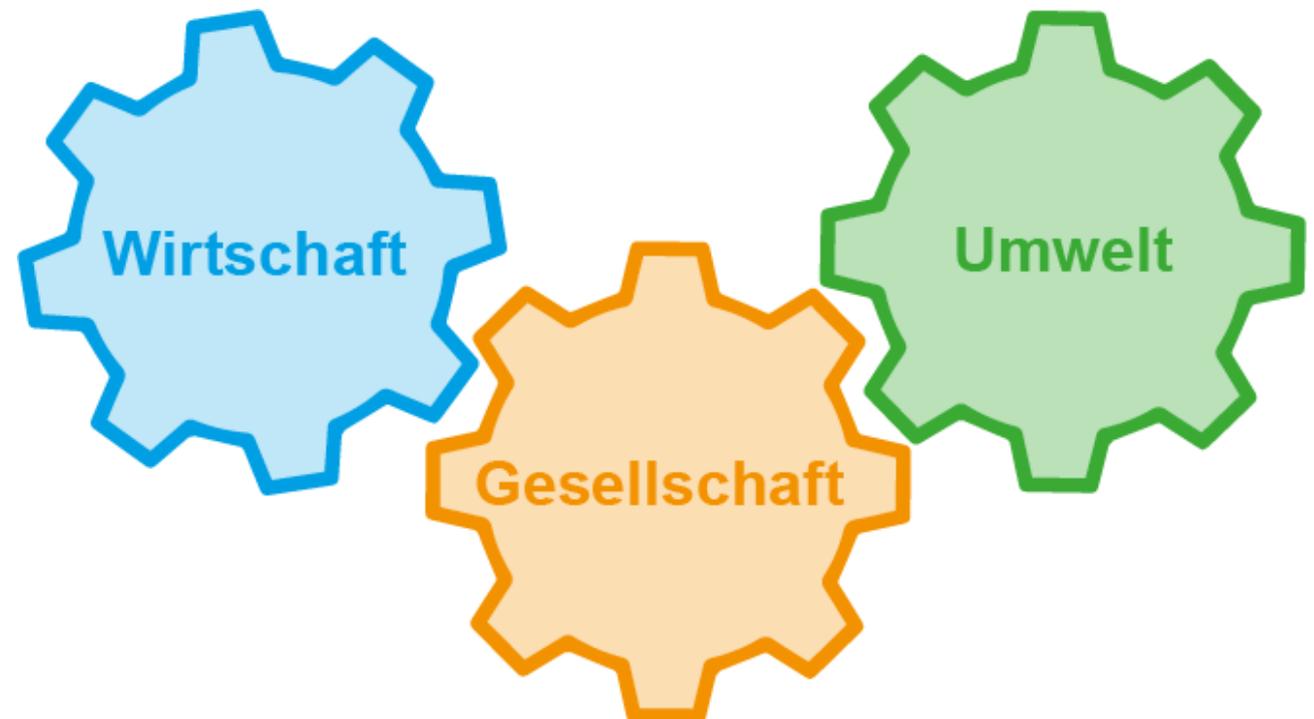


Methode/Grundlagen

Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB)

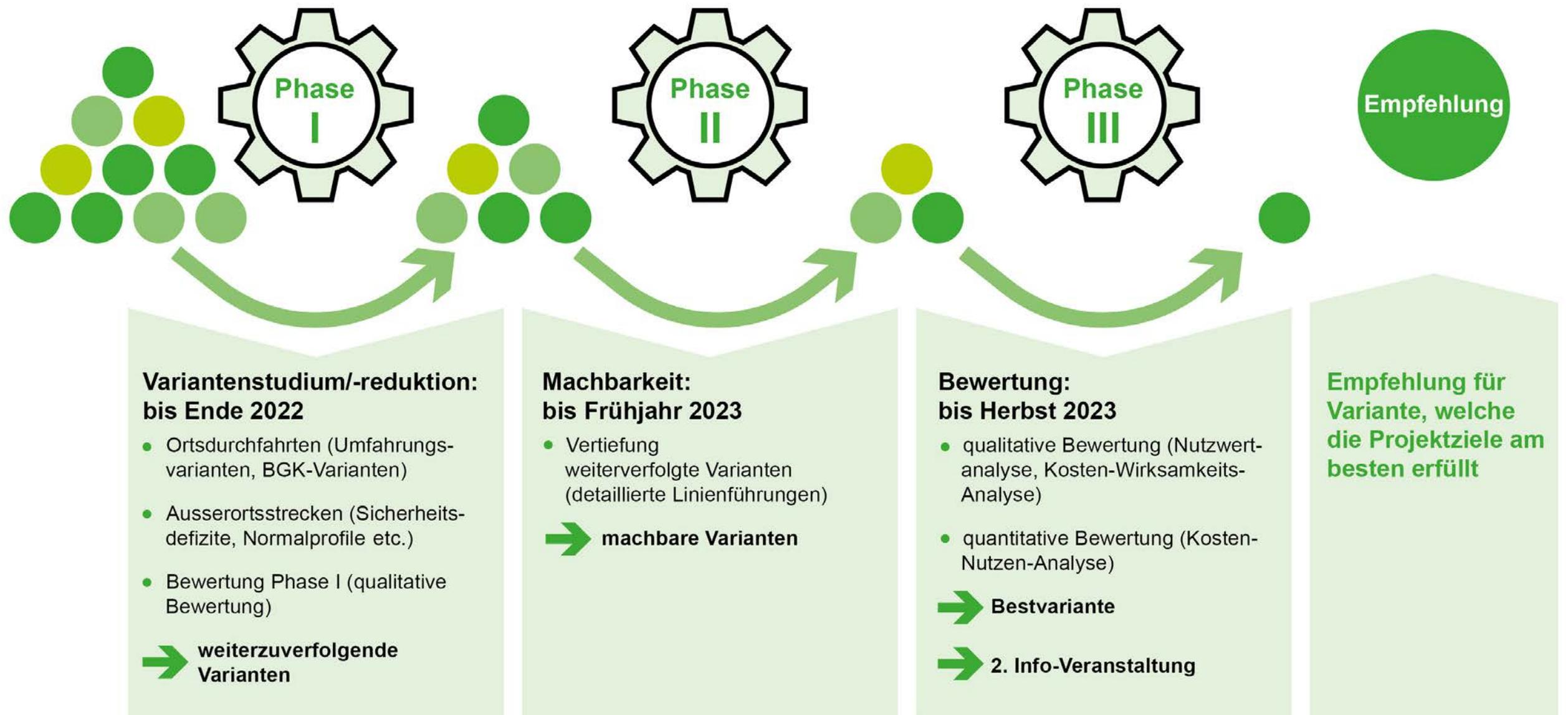
Was ist eine ZMB?

- Umfassende, systematische Beurteilung eines Verkehrsprojekts
- Berücksichtigung aller denkbaren Varianten zur Problemlösung (Variantenfächer)
- Beurteilung nach wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Kriterien



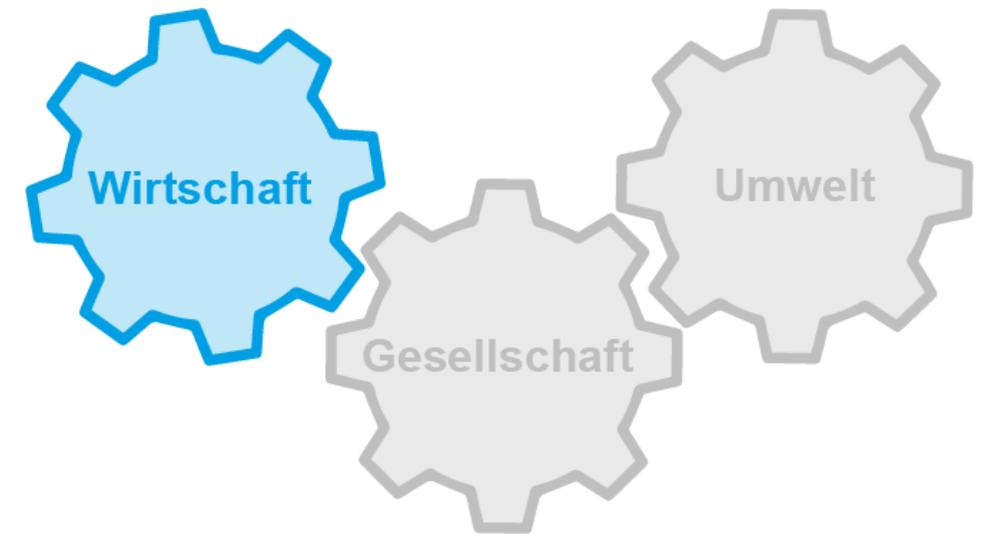
Methode/Grundlagen

Phasen der ZMB



Methode/Grundlagen

Indikatoren



Wirtschaft

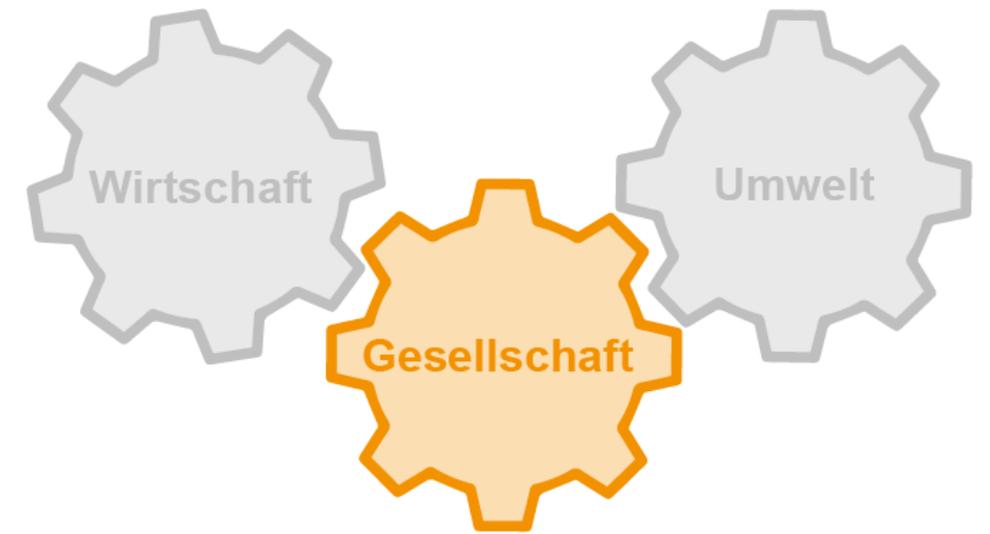
- W1 Kosten minimieren *
- W2 Bautechnische Risiken minimieren
- W3 Effizienter und attraktiver ÖV
- W4 Erreichbarkeit MIV

* Prioritäre Indikatoren



Methode/Grundlagen

Indikatoren



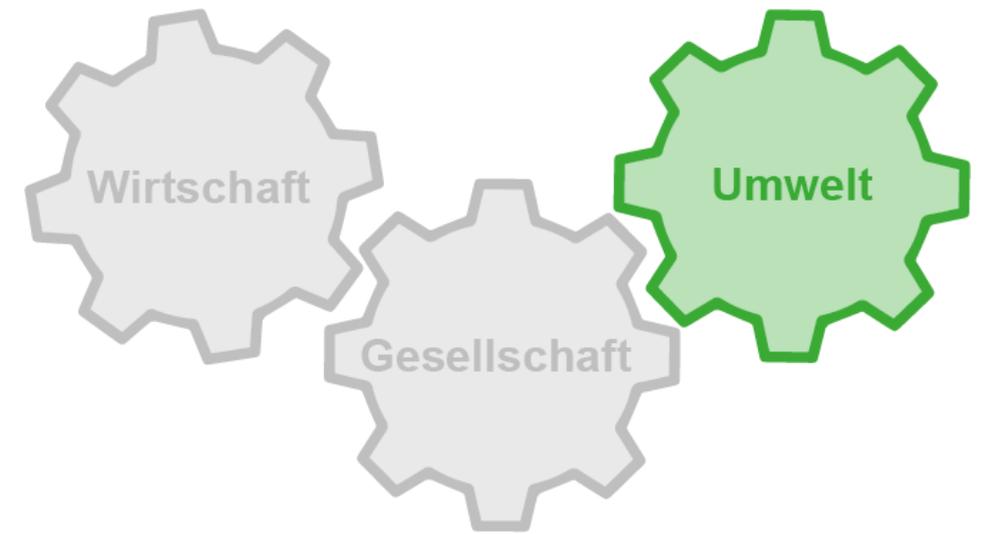
Gesellschaft

- G1 Attraktivität des öffentlichen Raumes/
der Wohnlichkeit *
- G2 Hohe Verkehrssicherheit *
- G3 Hoher Komfort für den Fuss- und Veloverkehr

* Prioritäre Indikatoren

Methode/Grundlagen

Indikatoren



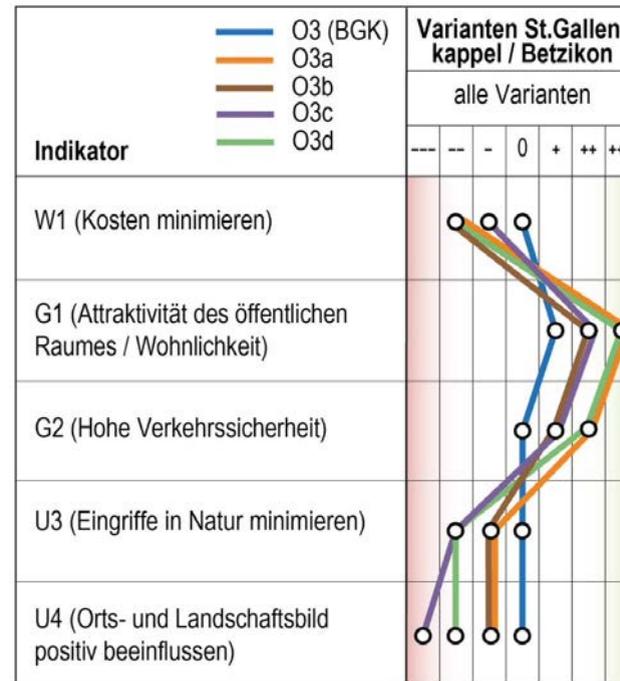
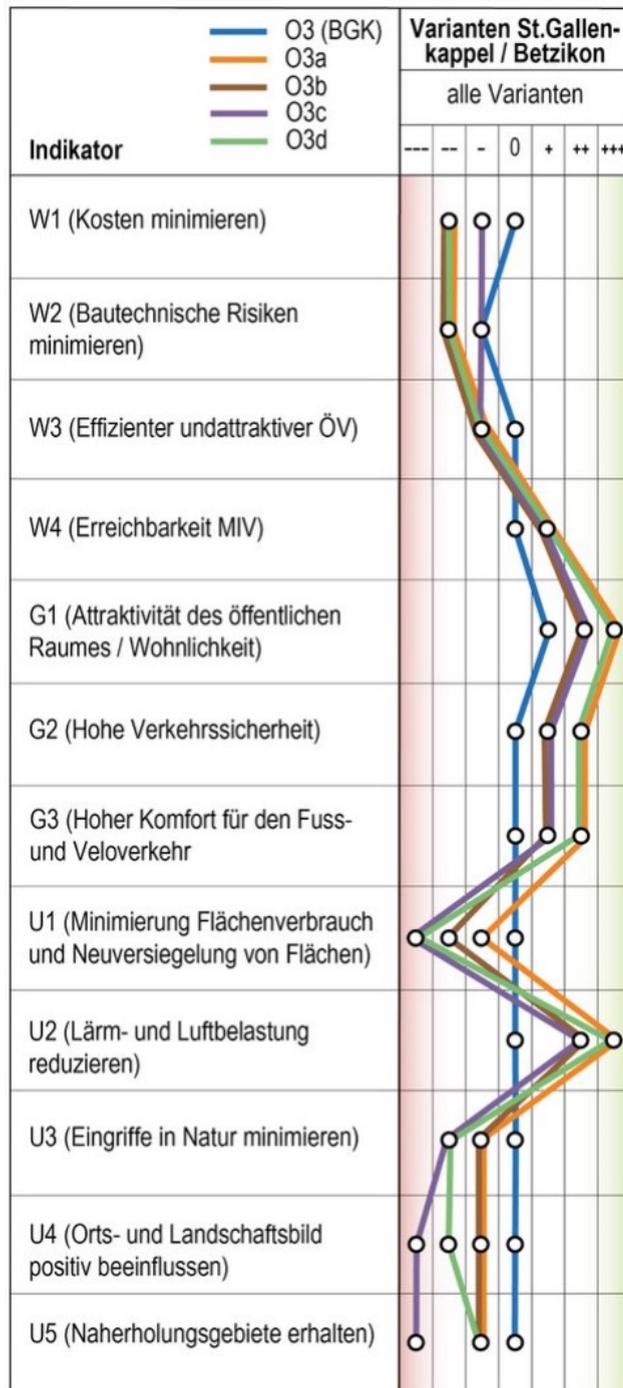
Umwelt

- U1 Minimierung Flächenverbrauch und Neuversiegelung von Flächen
- U2 Lärm- und Luftbelastung reduzieren
- U3 Eingriffe in Natur minimieren *
- U4 Orts- und Landschaftsbild positiv beeinflussen *
- U5 Naherholungsgebiete erhalten

* Prioritäre Indikatoren

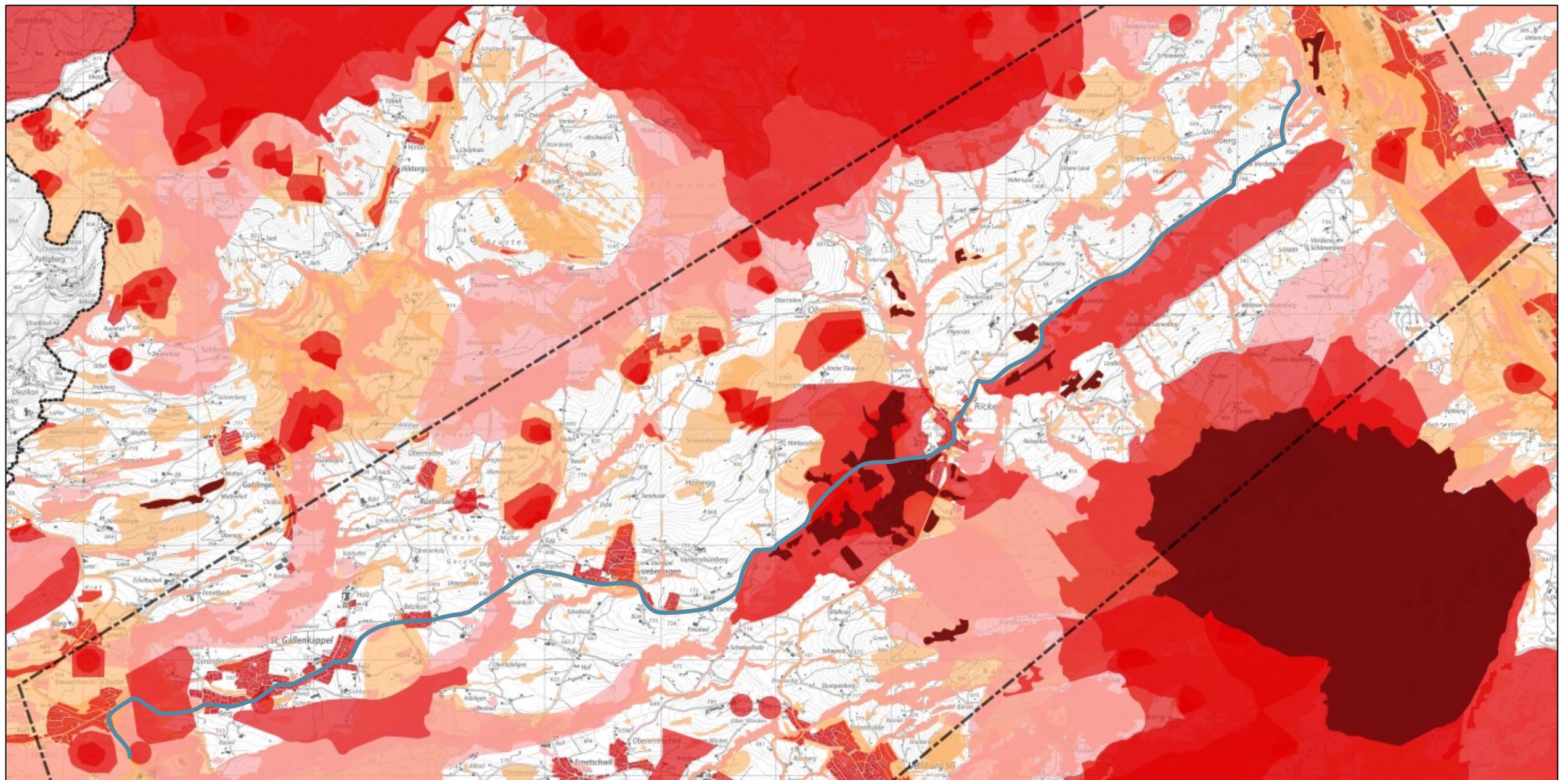
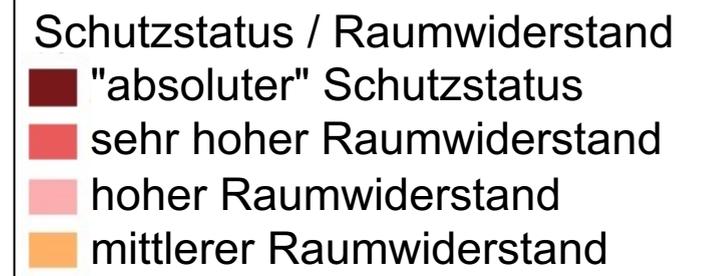
Methode/Grundlagen

Bewertungsmatrix (Bsp. St. Gallenkappel/Betzikon)



Methode/Grundlagen

Raumwiderstandskarte



Ausgangslage

Grundlagenerhebung

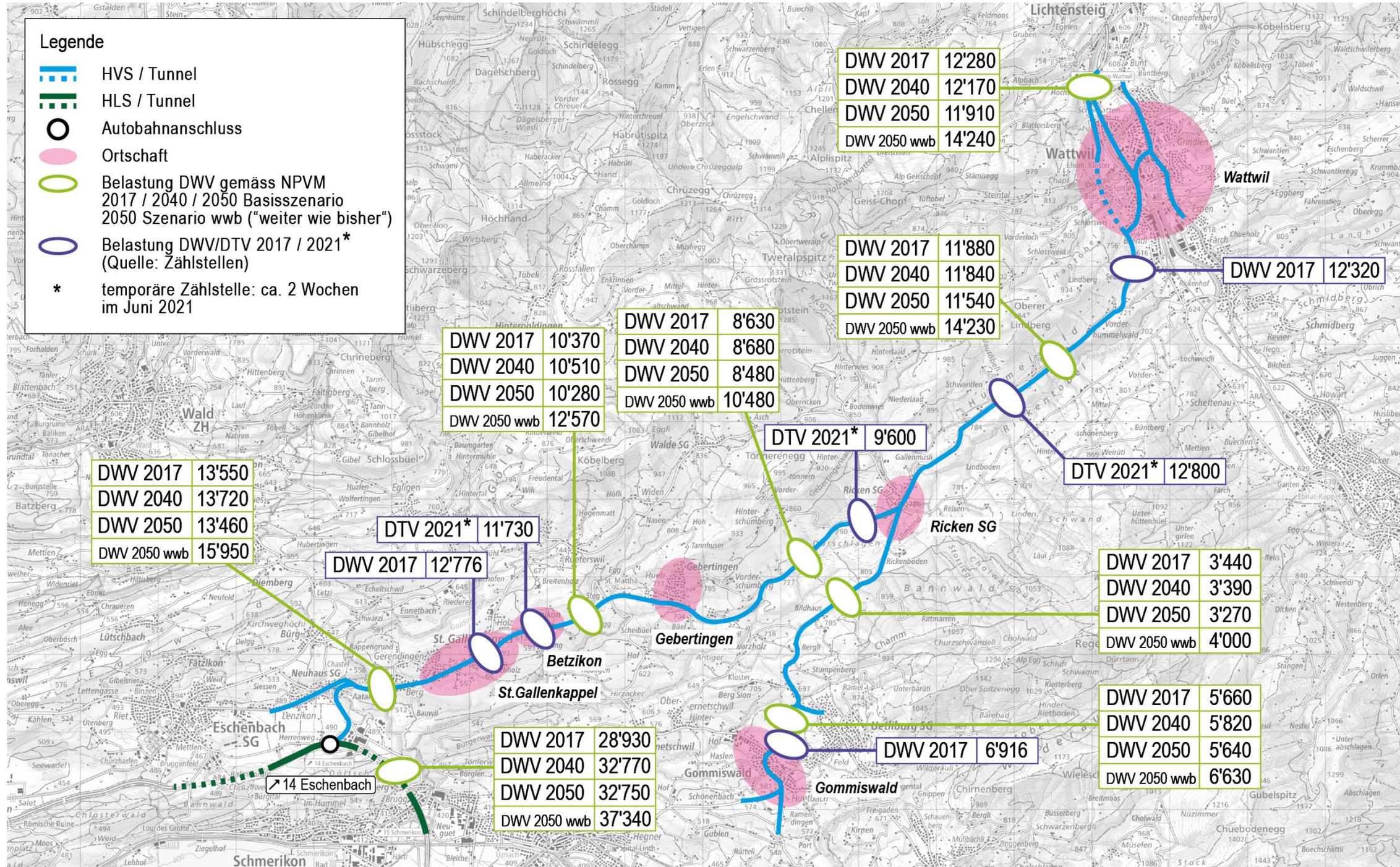
Road-Safety-Inspection

- Auf der ganzen Rickenstrasse wurden Sicherheitsdefizite erhoben und dokumentiert
- Die Defizite wurden aufgrund ihrer Dringlichkeit und ihres Schweregrads bewertet und priorisiert
- Triage Sofort- / Sanierungsmassnahmen / Ausbaukonzept



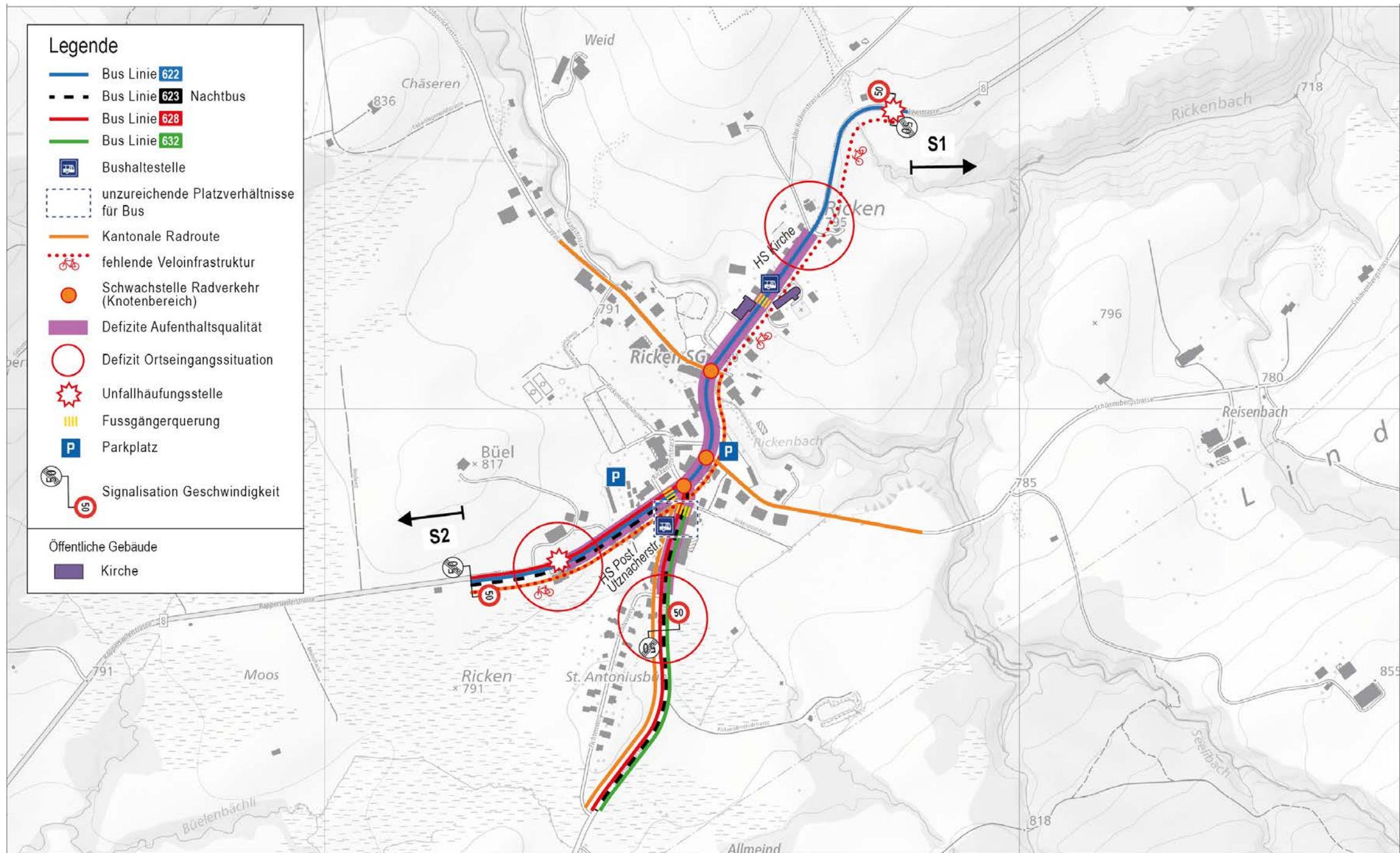
Methode/Grundlagen

Verkehrsmodell



Methode/Grundlagen

Analysekarte (Beispiel Ricken)



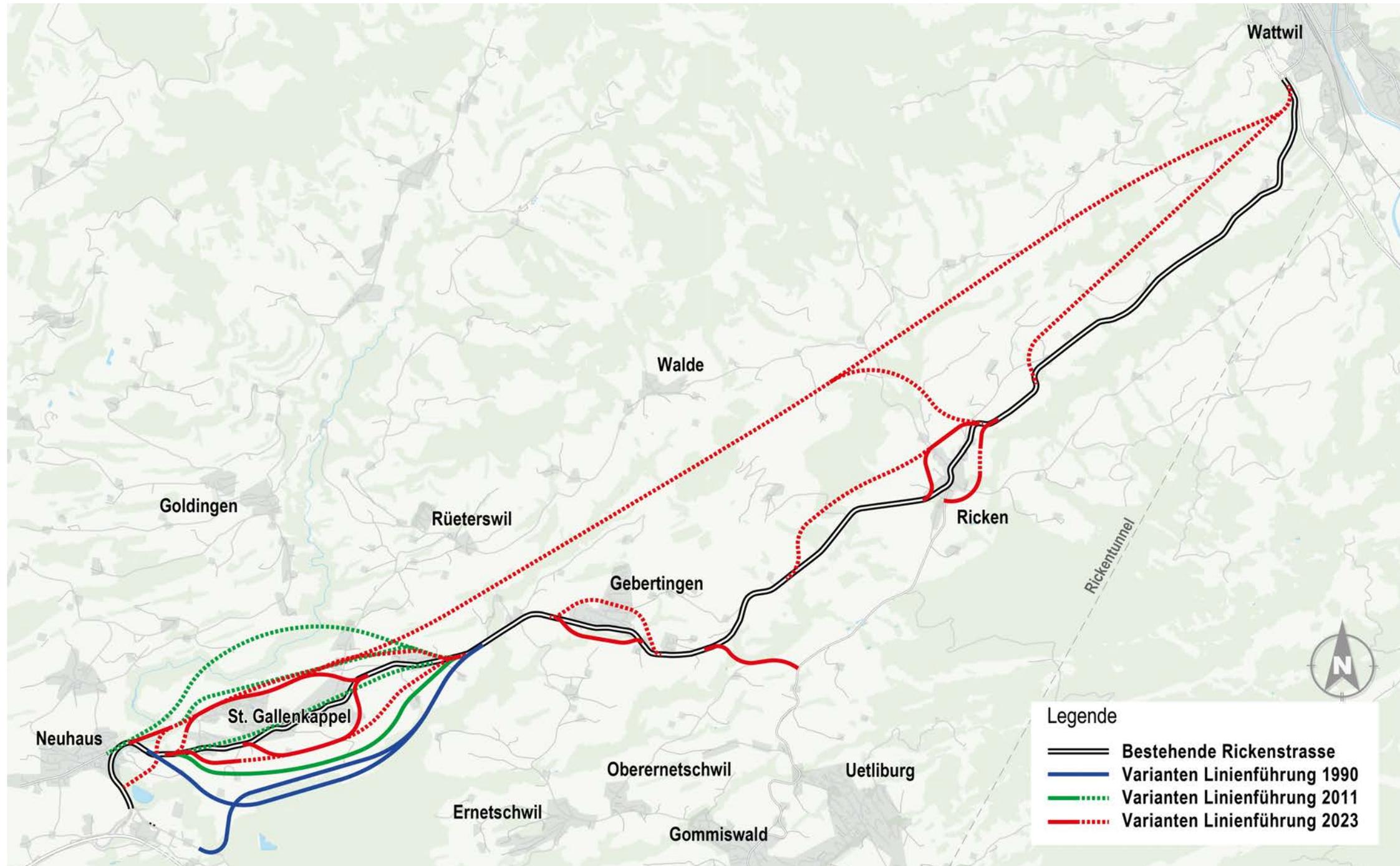
Ausbaukonzept Rickenstrasse

Ablauf der Veranstaltung

1. Begrüssung und Einleitung
2. Ablauf
3. Ausgangslage
4. Methode/Grundlagenerhebung
- 5. Zweckmässigkeitsbeurteilung**
6. Mitwirkung
7. Haltung Region/Gemeinden
8. Fragen und Antworten
9. Fazit/Weiteres Vorgehen
10. Stellwände/Apéro



Zweckmässigkeit beurteilung Ursprünglicher Variantenfelder



Zweckmässigkeitsbeurteilung

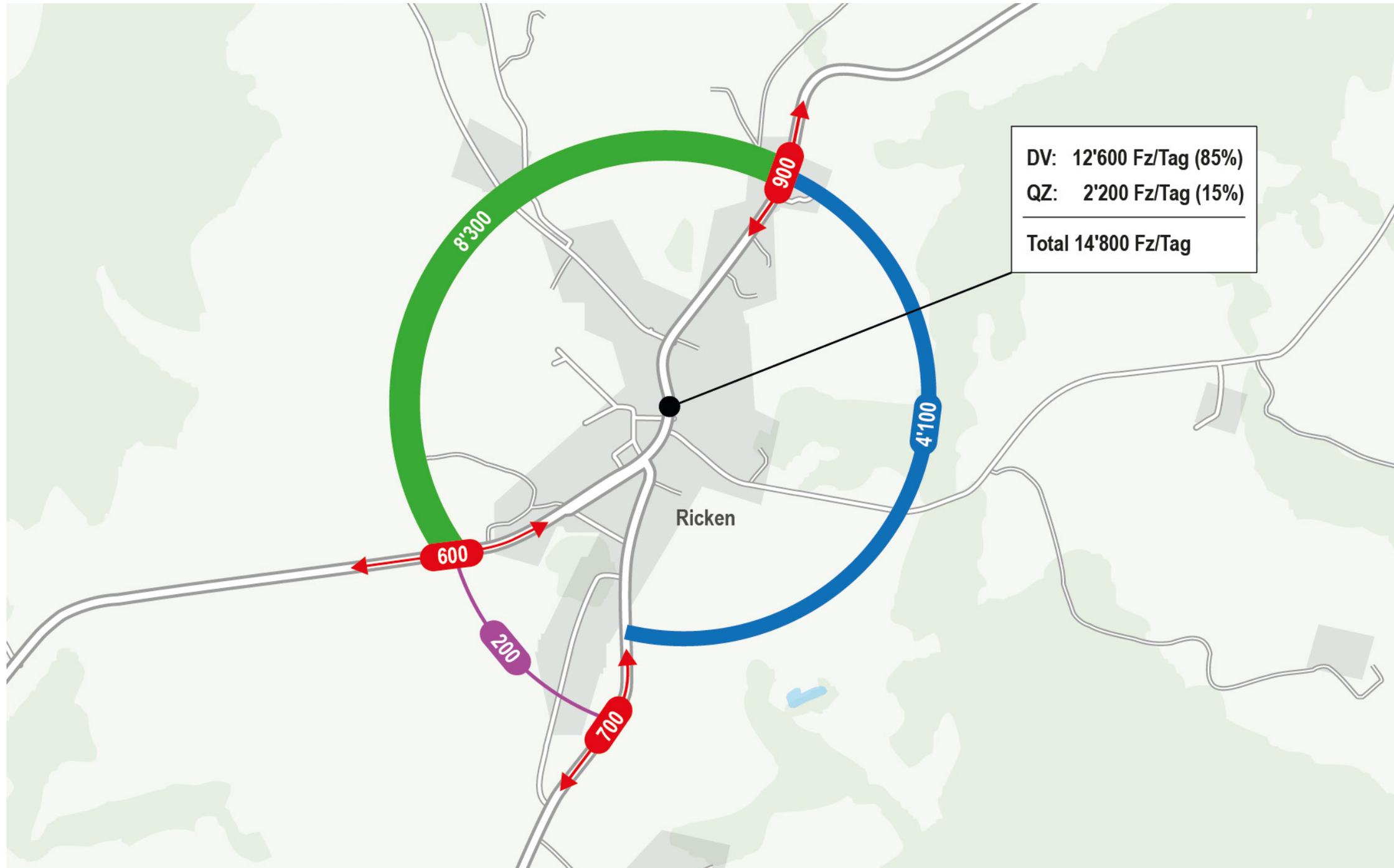
Massnahmenfokus

- **Ausserortsstrecken**
 - Optimierungen auf bestehender Strasse
- **Innerortsstrecken**
 - Betriebs- und Gestaltungskonzepte (BGK) auf bestehender Strasse
 - Varianten für Umfahrungen



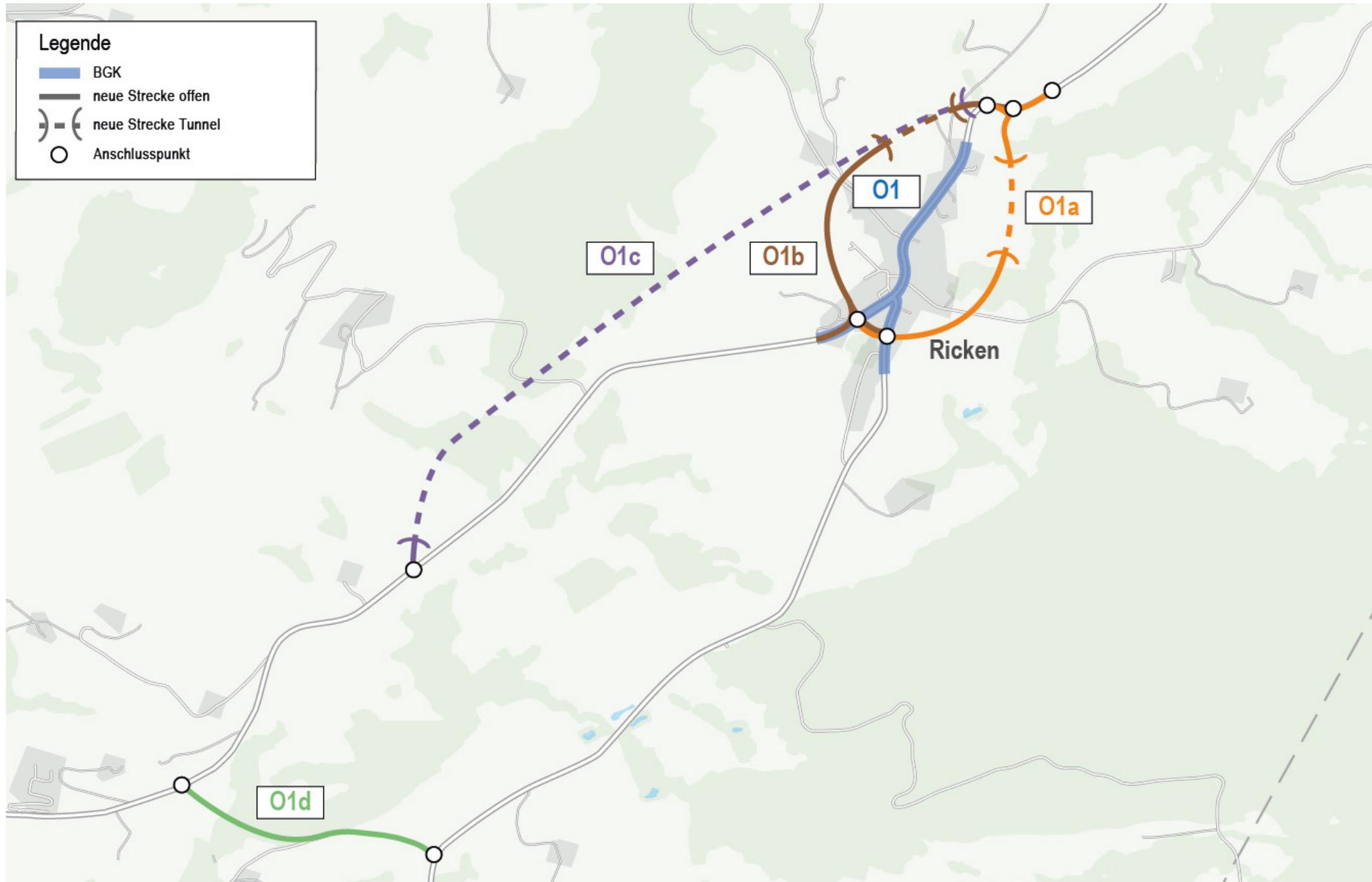
Zweckmässigkeit beurteilung

Ricken: Verkehrserhebung



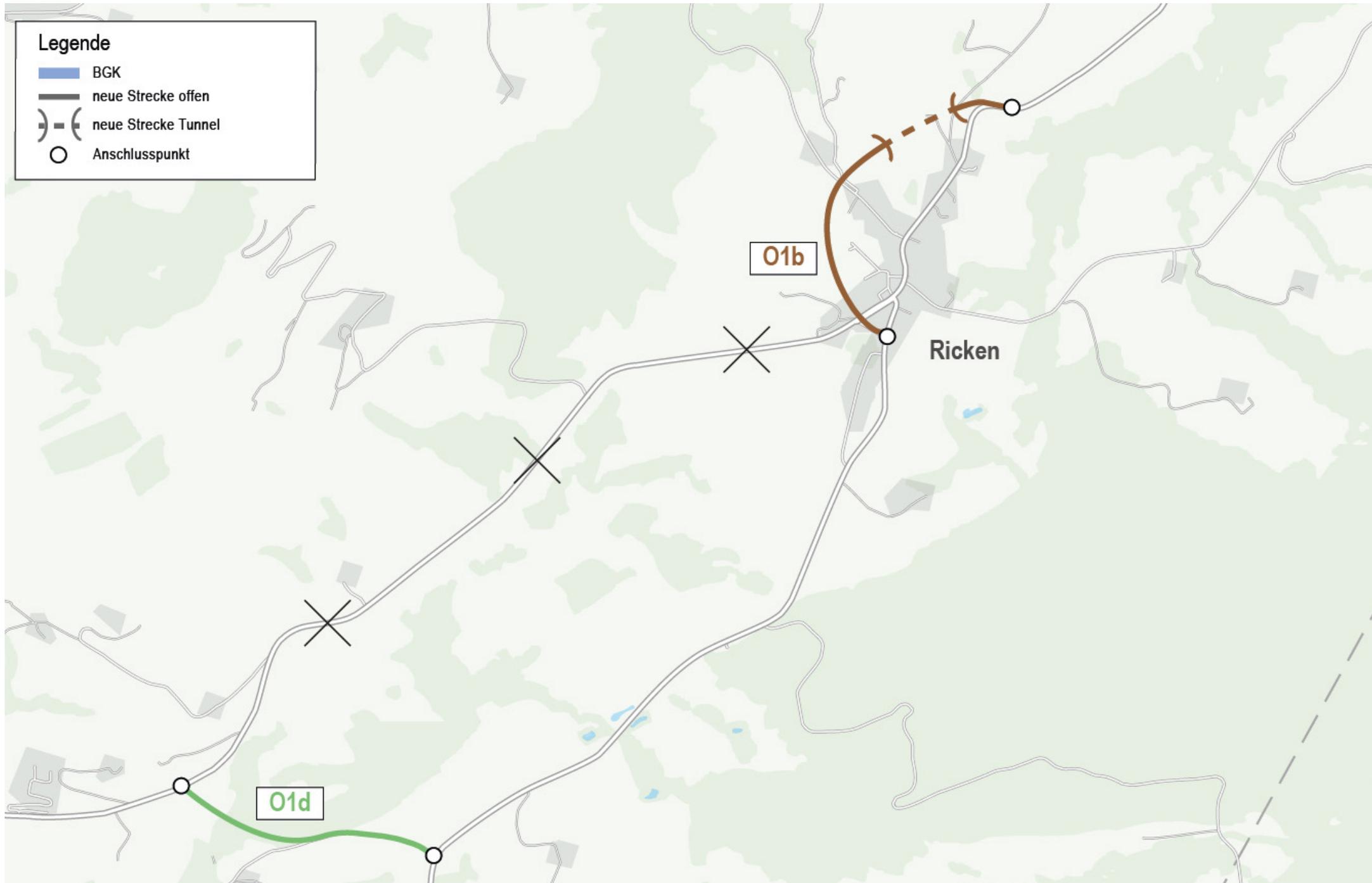
Zweckmässigkeitsbeurteilung

Ricken: Einzelvarianten



Zweckmässigkeitsbeurteilung

Ricken: Kombivarianten



Zweckmässigkeitsbeurteilung

Ricken: Weiterzuverfolgende Varianten

- **O1 Betriebs-/Gestaltungskonzept bestehende Strasse**
 - Beste Ergebnisse betr. Kosten sowie Orts- und Landschaftsbild
- **O1b Ortsumfahrung Nord-West**
 - Eliminiert innerorts 83 % des Verkehrs
 - Geringere Eingriffe in die Natur und in das Landschaftsbild als Variante O1a
 - Beste Bewertung betr. Lärm- und Luftbelastung
- **O1b+O1d Kombivariante**
 - Entlastung Moorgebiet
 - Ermöglicht Fuss- und Velomassnahmen
 - Verlagert Verkehr von der Ricken- auf die Uznacherstrasse (Abschnitt Ricken–Abzweiger Schwarzholzstrasse)



Zweckmässigkeitsbeurteilung

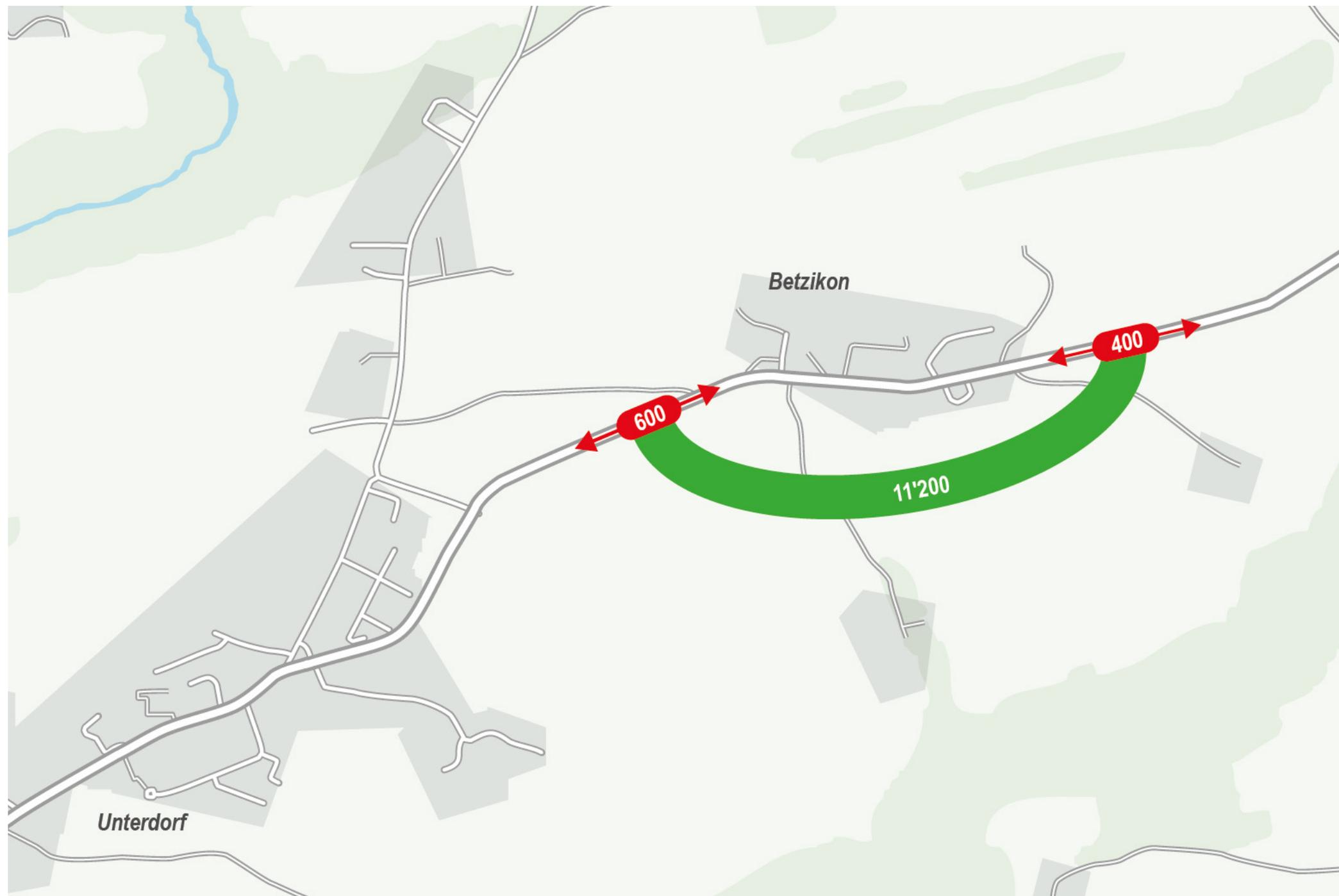
Gebertingen: Weiterzuverfolgende Varianten

- O2 Betriebs-/Gestaltungskonzept bestehende Strasse
 - Ortsumfahrung nicht verhältnismässig
→ wird in Absprache mit Begleitgruppe nicht weiterverfolgt



Zweckmässigkeit beurteilung

Betzikon: Verkehrserhebung



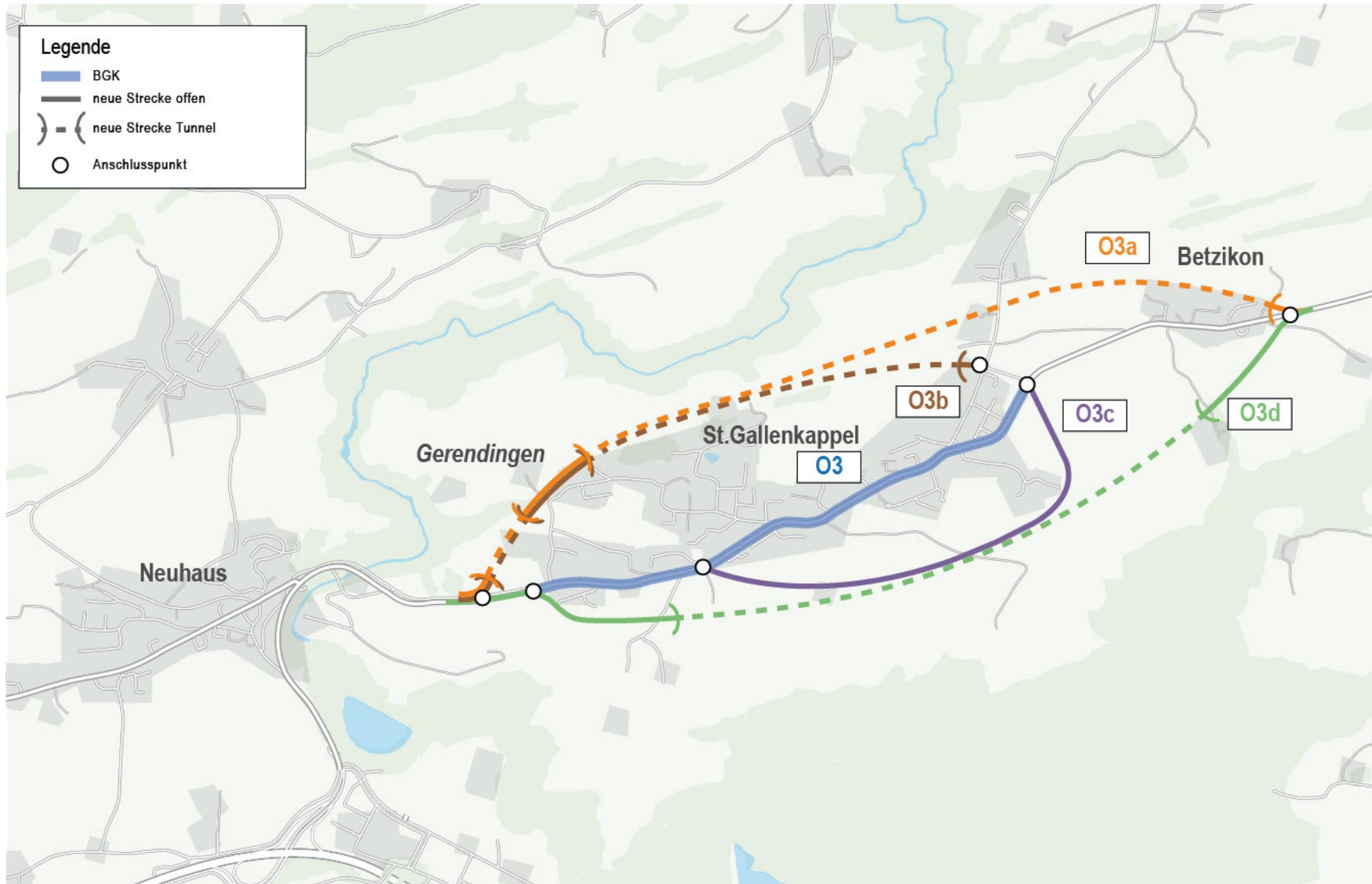
Zweckmässigkeit beurteilung

St. Gallenkappel: Verkehrserhebung



Zweckmässigkeitsbeurteilung

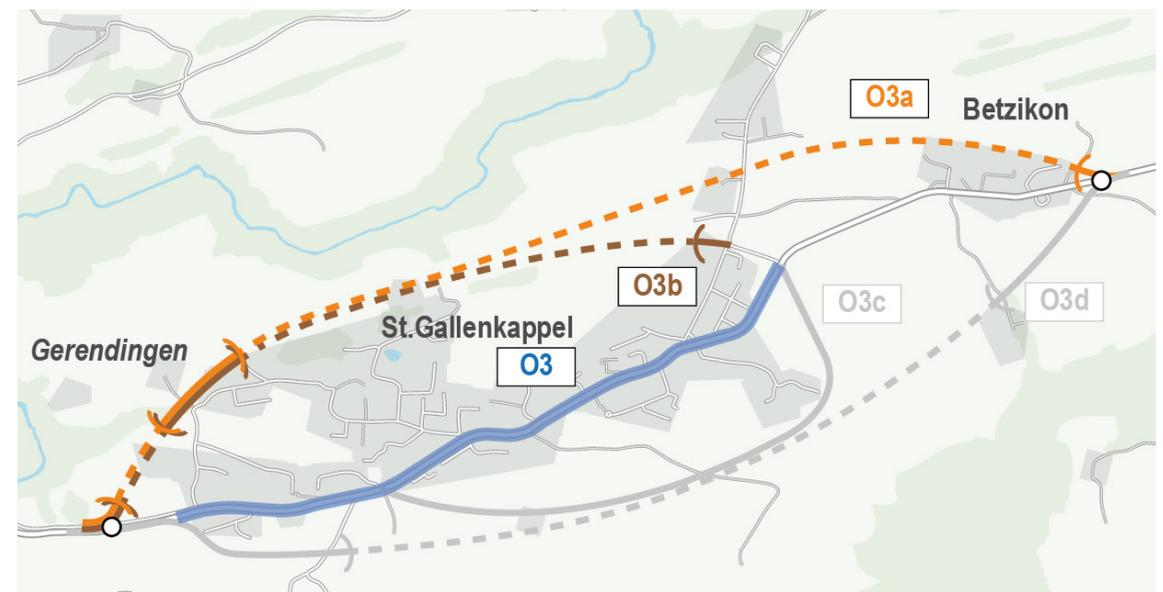
St. Gallenkappel/Betzikon: Varianten



Zweckmässigkeitsbeurteilung

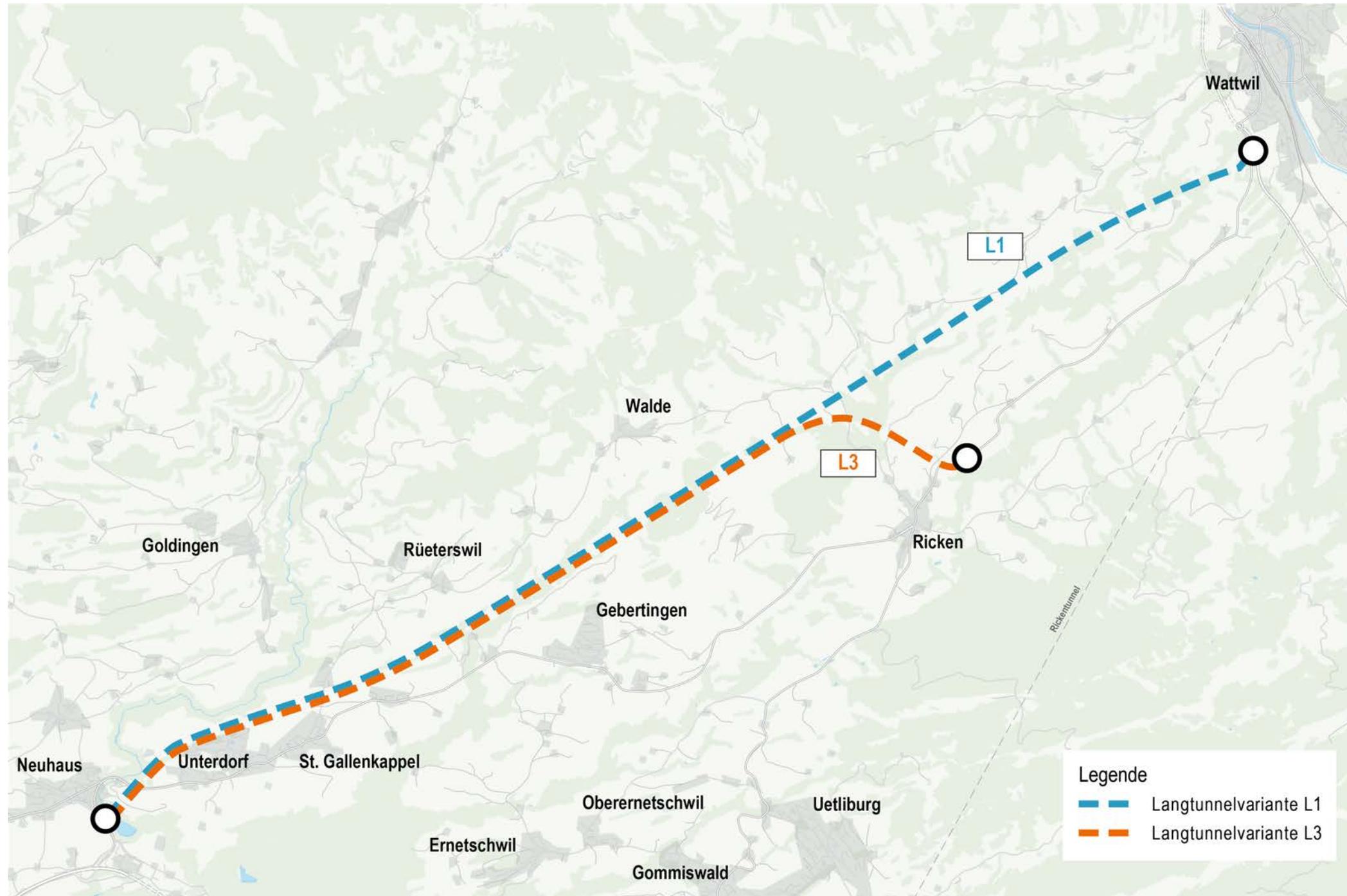
St. Gallenkappel/Betzikon: Weiterzuverfolgende Var.

- O3 Betriebs- und Gestaltungskonzept bestehende Strasse
 - Geringe Kosten
 - Geringe Eingriffe in die Natur, geringer Flächenverbrauch
 - Schutz des Orts- und Landschaftsbildes
- O3a Umfahrung Nord lang
 - Eliminiert in St. Gallenkappel 65 % und in Betzikon 84 % des Verkehrs
 - Schneidet v. a. bei Verkehrssicherheit und Attraktivität öffentlicher Raum gut ab
 - Erhöhte Kosten und Baurisiken
- O3b Umfahrung Nord kurz
 - Eliminiert in St. Gallenkappel 67 % des Verkehrs
 - Ca. 100 Mio. Franken günstiger als Variante O3a



Zweckmässigkeitsbeurteilung

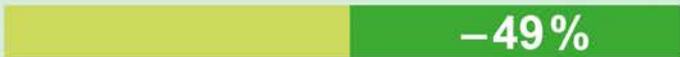
Langtunnel: Varianten



Zweckmässigkeitsbeurteilung

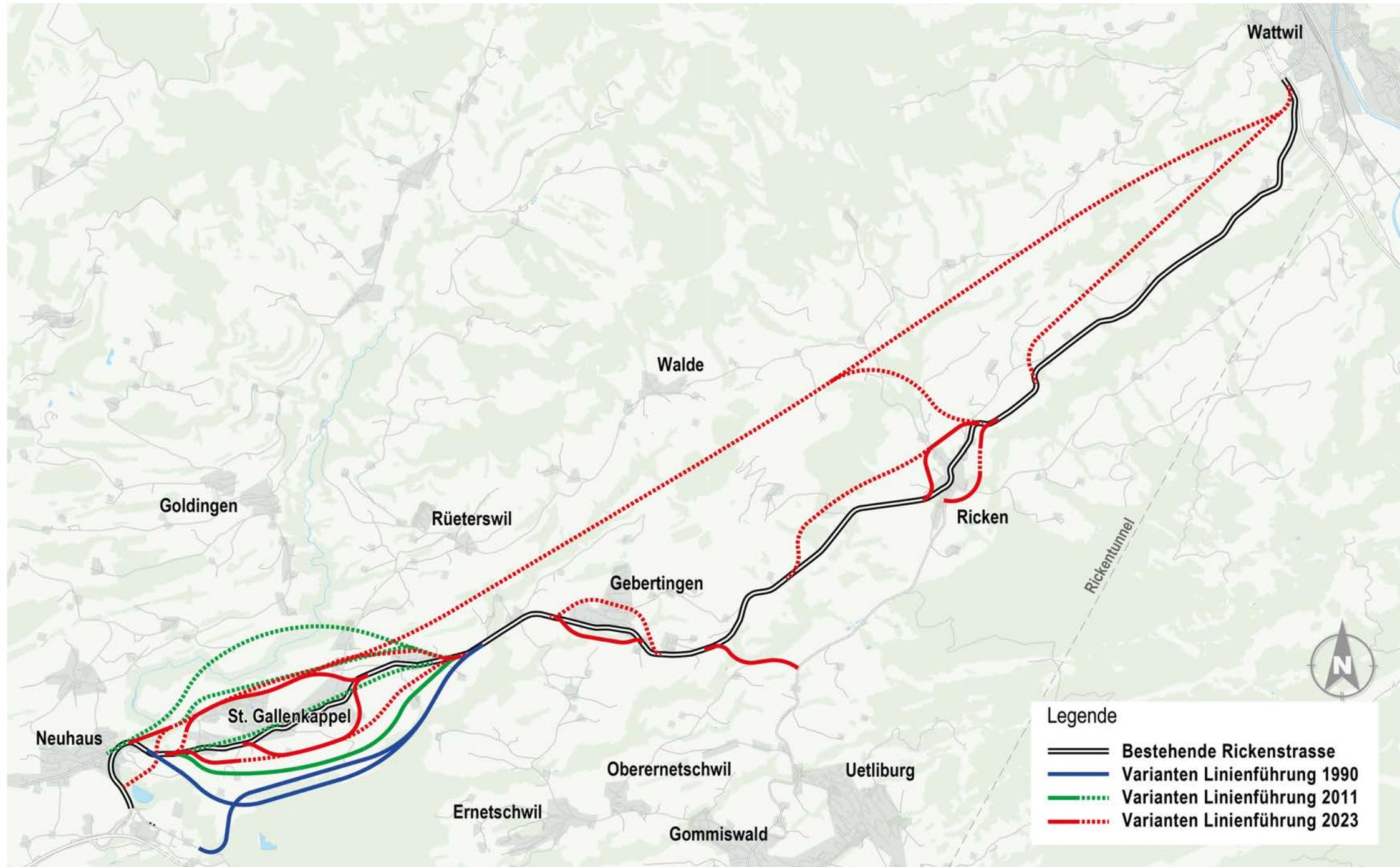
Langtunnel: Weiterzuverfolgende Varianten

- Keine
 - Sehr hohe Kosten (zwei bis drei Mal so teuer wie summierte Einzelvarianten)
 - Verkehrsreduktion in Orten geringer als mit Einzelvarianten

Variante	Ricken	Betzikon	St.Gallenkappel
L1	 -49%	 -61%	 -47%
L3	 -49%	 -61%	 -47%
O1b	 -83%		
O1b + d	 -83%		
O3a		 -84%	 -65%
O3b		 -0%	 -67%



Zweckmässigkeit beurteilung Ursprünglicher Variantenfelder



Zweckmässigkeitsbeurteilung

Weiterzuverfolgende Varianten



Ausbaukonzept Rickenstrasse

Ablauf der Veranstaltung

1. Begrüssung und Einleitung
2. Ablauf
3. Ausgangslage
4. Methode/Grundlagenerhebung
5. Zweckmässigkeitsbeurteilung
- 6. Mitwirkung**
7. Haltung Region/Gemeinden
8. Fragen und Antworten
9. Fazit/Weiteres Vorgehen
10. Stellwände/Apéro



Mitwirkung

Ziele

- Den Puls der Bevölkerung spüren: Wie beurteilen die Einwohnerinnen und Einwohner die zur Weiterbearbeitung empfohlenen Varianten?
- Sicherstellen, dass in der Zweckmässigkeitsbeurteilung keine machbaren Varianten vergessen gehen
- Eine saubere Ausgangslage schaffen für die weitere Planung (Vertiefung der weiterzuverfolgenden Varianten, Detaillierung Linienführung)



Mitwirkung Eckdaten

- Öffentliches Mitwirkungsverfahren
vom 22. März bis 30. April 2023
- E-Mitwirkung:
sg.ch → bauen → Tiefbau → Mitwirkung
Kantonsstrassenprojekte
- <https://www.sg.ch/bauen/tiefbau/mitwirkung-kantonsstrassenprojekte.html>



Mitwirkung

Fragen

- Wie beurteilen Sie die vom Kanton zur Weiterbearbeitung empfohlenen Varianten?
 - Varianten Ricken?
 - Lösungsansatz Gebertingen?
 - Varianten St. Gallenkappel/Betzikon?
- Ist nachvollziehbar, dass ein Langtunnel für die bewohnten Gebiete einen geringeren Nutzen bringt als eine Kurzumfahrung?
- Sehen Sie weitere Varianten zur Verbesserung der Situation?
- An welchen Stellen sollte die Rickenstrasse bezüglich der Verkehrssicherheit optimiert werden?



Ausbaukonzept Rickenstrasse

Ablauf der Veranstaltung

1. Begrüssung und Einleitung
2. Ablauf
3. Ausgangslage
4. Methode/Grundlagenerhebung
5. Zweckmässigkeitsbeurteilung
6. Mitwirkung
- 7. Haltung Region/Gemeinden**
8. Fragen und Antworten
9. Fazit/Weiteres Vorgehen
10. Stellwände/Apéro



Haltung Regionen/Gemeinden

Fazit



Ausbaukonzept Rickenstrasse

Ablauf der Veranstaltung

1. Begrüssung und Einleitung
2. Ablauf
3. Ausgangslage
4. Methode/Grundlagenerhebung
5. Zweckmässigkeitsbeurteilung
6. Mitwirkung
7. Haltung Region/Gemeinden
- 8. Fragen und Antworten**
9. Fazit/Weiteres Vorgehen
10. Stellwände/Apéro



Fragen und Antworten

Diskussion



Ausbaukonzept Rickenstrasse

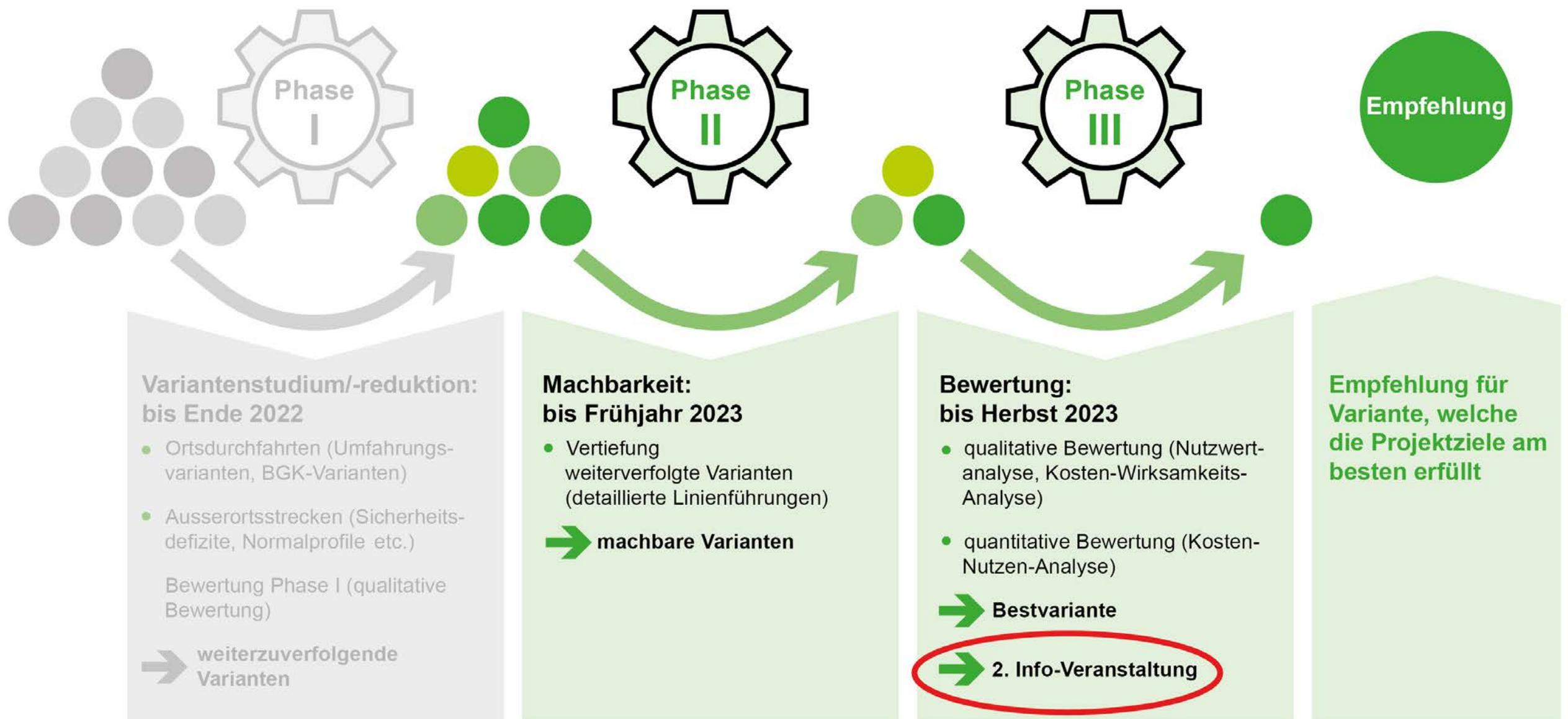
Ablauf der Veranstaltung

1. Begrüssung und Einleitung
2. Ablauf
3. Ausgangslage
4. Methode/Grundlagenerhebung
5. Zweckmässigkeitsbeurteilung
6. Mitwirkung
7. Haltung Region/Gemeinden
8. Fragen und Antworten
- 9. Fazit/Weiteres Vorgehen**
10. Stellwände/Apéro



Ausgangslage

Weiteres Vorgehen



Danke für Ihre Teilnahme!

